

Als „Mentee“ Erfahrungen sammeln

Einbeziehung von Allgemeinmediziner:innen als kassenärztliche Hausärzt:innen im Rahmen des innovativen Mentor-Programms „NeuAMstart“ in Oberösterreich



© shutterstock.com/TSVIPhoto

Der zunehmende Mangel an Allgemeinmediziner:innen in der hausärztlichen Kassenpraxis stellt ein ständig wachsendes und ernstzunehmendes Problem dar. Hier müssen neue Wege beschritten werden, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiterhin zu sichern. In Kooperation mit der oberösterreichischen Ärztekammer und der Österreichischen Gesundheitskasse, Landesstelle Oberösterreich, hat nun der Allgemeinmediziner Dr. Kurt Roitner federführend ein völlig neuartiges Projekt auf den Weg gebracht. Damit sollen primär Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner angesprochen werden, die sich – noch außerhalb der Kassenmedizin befindlich – beruflich verändern wollen oder ein zusätzliches zweites Standbein suchen. Im Rahmen dieses Programms können Ärzte in einer Kassenpraxis für Allgemeinmedizin in Teilzeit angestellt werden. Das ermöglicht ihnen als sogenannte „Mentees“ Erfahrungen zu sammeln und damit Einblick in das umfassende Wesen einer Kassenpraxis zu bekommen. Und sie können vom reichen Erfahrungsschatz des Inhabers der Ordination, der als „Mentor“ fungiert, im hausärztlichen Tätigkeitsbereich profitieren. Dabei wird ein sehr breites Spektrum abgedeckt,

welches von der selbstständigen Betreuung von Patienten bis hin zu notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen reicht. Das ermöglicht einen sanften und praxisnahen Einstieg in den sonst meist eher als sehr herausfordernd empfundenen breiten Aufgabenbereich eines Allgemeinmediziners in hausärztlicher Tätigkeit.



GASTAUTORIN:
Dr.ⁱⁿ Angelika Reitböck
Haus- und Gemeinde-
ärztin und Dermatolo-
gin in Klaus/Steyring

Das Projekt im Detail

Interessierte Mentees und Mentoren haben im Detail nun folgende Aspekte und Auflagen zu beachten: Die Voraussetzung für eine Teilnahme des Mentees sind ein abgeschlossenes „ius practican-di“ und die Tatsache, dass in den vergangenen fünf Jahren keine regelmäßigen Aktivitäten in einer Kassenpraxis für Allgemeinmedizin erfolgt sind. Neben einem Einführungsseminar werden den Mentees kostenlose Unterrichtseinheiten in verschiedenen Bereichen wie Praxisführung, Gesprächs- und Führungskompetenz, Betriebswirtschaft oder psychosoziale Kompetenzen geboten. Um als Mentorinnen und Mentoren teilzunehmen, müssen Hausärztinnen und Hausärzte mindestens fünf Jahre Erfahrung mit einer Kassenpraxis haben. Für sie ist ein kurzes Einführungsseminar (ca.

fünf Stunden) vorgesehen. Danach werden sie in eine Liste der oberösterreichischen Ärztekammer aufgenommen. Das ermöglicht den Mentees, mit den Mentoren Kontakt aufzunehmen.

Die Zahl der in Teilzeit zu absolvierenden Wochenstunden und deren Aufteilung können flexibel gewählt werden. Angeboten werden ein variierender Rahmen von 30 Wochenstunden für eine Dauer von drei Monaten, einer von 15 Wochenstunden für sechs Monate oder einer von zehn Wochenstunden für neun Monate.

Die Gesamtkosten dieses Projekts werden aus dem sogenannten „Innovationstopf“ (= gemeinsamer „Geldtopf“ von ÄK und ÖGK für OÖ) bestritten. Das Gehalt des Mentees wird nach dem Kollektivvertrag für angestellte Ärzte bei Ärzten ausbezahlt und ist mit der Gehaltsstufe 4 gedeckelt. Der Inhaber der Kassenpraxis bekommt für den gesamten Projektverlauf ein Honorar von 4.500 € (2.000 € im ersten, 1.500 € im zweiten und 1.000 € im dritten Monat). Auch die anfallenden Lohnkosten werden zu

„Das Interesse für den sehr vielfältigen Hausarztberuf soll geweckt werden.“

hundert Prozent vom „Innovationstopf“ übernommen. Der Zeitraum, in dem dieses Projekt angeboten wird, ist vorerst bis Ende 2022 befristet.

Ziel dieses innovativen Projekts ist, das Interesse für den sehr vielseitigen und persönlich bereichernden Weg zur Selbstständigkeit als Hausarzt im Kassensystem – durch die intensive tägliche Interaktion der Mentees mit den erfahrenen Hausärztinnen und -ärzten als Mentoren – zu wecken und zu fördern. <

Dr.ⁱⁿ Angelika Reitböck ist Lektorin an der Johannes-Kepler-Universität, Linz, Leiterin des Vorsorgereferats der Ärztekammer für Oberösterreich und Präsidentin des Österreichischen Hausärzterverbands.

© ÄK für OÖ